

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungstag Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 6,- halbjährlich 3,50 Lt. vierteljährlich 2 Lt. monatlich 1 Lt. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreis: Die 6-gespaltenen Pettzeile oder deren Raum 50 Cent; die 4-gespaltenen Pettzeile oder deren Raum 1 Lt. Redaktionsschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Montage 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion Kaunas, Mišku g-vė Nr. 3. Telefon 30-60. Geschäftsstunden von 8 bis 2 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 U.

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS Für Litauen

Nr. 19

Kaunas, Sonnabend, den 12. Mai 1934

IV Jahrgang

Bestrafungen

Wie uns mitgeteilt wird, sind auf administrativen Wege bestraft worden: Roman Patz in Lydawenen mit 500 Lit oder 1 Monat Gefängnis wegen absichtlicher Beschädigung des Passes, Hänfler und Wengel in Lydawenen wegen Nichtfeiern des 16. Februars.

Der Geschäftsführer des Kulturverbandes bestraft?

Zeitungs-nachrichten zufolge soll der Geschäftsführer des Kulturverbandes der Deutschen Litauens, Herr v. Cerpinsky, vom Kownoer Kriegskommandanten mit 300 Lit oder einem Monat Gefängnis bestraft worden sein. Die gleichen Quellen geben an, der Grund der Bestrafung sei Aufhetzung eines Teiles der Bevölkerung gegen den anderen. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachrichten liegt zurzeit noch nicht vor.

Nationalitätsbescheinigung nicht ausgestellt

Wie bekannt, müssen Schüler die eine deutsche Privatschule besuchen, eine amtliche Bescheinigung über die Nationalität zustellen. Herrn Adolf Krüger in Padratviniai, Bezirk Kelmien, ist diese Bescheinigung verweigert worden. Darauf wurde eine notarielle Abschrift des Personalpasses angefertigt und diese der Schulleitung zugestellt.

Revision der Nationalitäten-Schulen im Sowjetstaat

Das Zentralinstitut für wissenschaftliche pädagogische Arbeit in den Gebieten der nationalen Minderheiten hat zwei Delegationen gebildet, die sich mit dem Schulwesen der verschiedenen Nationalitäten in den Teilstaaten der Sowjetunion beschäftigen sollen. Die eine Gruppe hat sich nach Usbekistan in Mittelasien begeben, die andere bereist das burjatisch-mongolische Gebiet. Es dürfte sich um eine eingehende Revision der nationalen Schulen handeln, da für jedes der genannten Gebiete eine Arbeitszeit von etwa 60 Tagen vorgesehen ist.

„Kopenhagener Rundschau“

Unter obigem Titel erscheint in Kopenhagen (Dänemark) eine Halbmonatsschrift für das Deutschum Dänemarks. Die Zeitschrift wird von Herrn Hermann Kiy erfolgreich geleitet und erstrebt eine Zusammenarbeit der beiden verwandten germanischen Völker, der Deutschen und Dänen.

Romänisierung ungarischer Familien- und Ortsnamen

Dem Senat ist ein Gesetzentwurf zur Romänisierung von Familiennamen- und Ortsnamen zugegangen. Das Gesetz richtet sich in erster Linie gegen die Ungarn. Wer innerhalb von drei Monaten nicht freiwillig die Namensänderung beantragt, soll von amtswegen dazu gezwungen werden. Nur wer nachweisen kann, dass er seinen derzeitigen Namen schon 90 Jahre lang trägt, ist von der Namensänderung befreit.

Universität für litauische Auslandskunde

Die Vereinigung zur Unterstützung des Litauertums im Auslande hat beschlossen, eine Volksuniversität für litauische Auslandskunde in Kaunas zu eröffnen. Die Vorlesungen sollen vielfältig und auch den litauischen Kolonien im Auslande zugestellt werden.

2500 Lit für ein litauisches Haus in Lettland

Wie der „Rytas“ Nr. 101 berichtet, hat der Verein zur Unterstützung des Litauertums im Auslande 2500 Lit für die Errichtung eines litauischen Hauses in Lettland zur Verfügung gestellt. Für ein litauisches Haus in Deutschland (Tilsit) ist vor drei Jahren gesammelt worden.

Ein Film für die Auslandslitauer

Die Vereinigung zur Unterstützung des Litauertums im Auslande (D.U.L.R.) hat mit der Anfertigung eines Filmes für das Auslandslitauertum begonnen.

„Rytas“ über die preussischen Litauer

In seiner Nr. 93 vom 25. IV bringt der „Rytas“ einen längeren Aufsatz über das Litauertum im Auslande und führt im besonderen über das Litauertum in Preussen folgendes aus:

„Es muss für die Litauer in Preussen mehr gesorgt und ihnen mehr geholfen werden. Dafür genügt nicht allein der Verein zur Unterstützung des Litauertums im Auslande. Er hat genug mit den litauischen Auswandern in Süd-, Nord-, Amerika, Lettland, Russland und anderen Orten zu tun. Die Litauer in Preussen sind keineswegs Auswanderer. Sie sind unsagbar lang und ewig die Einwohner dieses Gebietes. Mandarische deshalb nicht als Auslandslitauer betrachten, denn Preussisch-Litauen ist eben so ein Gebiet wie Aukštaitien, Zemaitien, Dsukien, und andere Teile unseres Litauens.“

Preussisch-Litauen gab uns die ersten Bücher und die ersten litauischen Schriftsteller. Fast die Hälfte der litauischen Literaturgeschichte befasst sich mit den Schriftstellern Kleinlitauens. Endlich war Tilsit für das Litauertum von so grosser Bedeutung, dass die Entstehung der „Ausdra“ (litauische Kampfzeitschrift während der Russen-

zeit) ohne Tilsit nicht denkbar war. Tilsit ist in der litauischen Geschichte als die Wiege der litauischen Literatur, als deren Mutter verehrt. Bezeichnen wir also nicht die Litauer in Preussen als Auslandslitauer, sondern beginnen wir sie als ewig Lebende und Kämpfende mehr zu lieben und zu pflegen.

„Die Letten haben nur die Vermittler zwischen der litauischen und lettischen Sprache, die Kuren auf der Nehrung, so zu unterstützen begonnen, dass alle Fischerhütten mit lettischen Zeitschriften überschüttet und die Kinder der Kuren mit Stipendien in Riga versorgt wurden. Und warum können wir nicht ähnlich den preussischen Litauern helfen, die nicht nur uns verwandt, sondern Söhne desselben Volkes sind. Die Kuren sind den Litauern mehr verwandt als den Letten und dennoch bemühen sich die Letten um sie. Also sorgen wir doch für die Eigenen. An der Kaunauer Universität müssten Stipendien für die Kinder der Fischer ausgesetzt werden. In dem geplanten Institut für Handelswissenschaften in Memel müssten den Litauern aus Preussen alljährlich einige Freistellen zur Verfügung stehen. Es müsste sogar ein spezieller Fond für die Litauer in Preussen zur Unterstützung der lernenden Jugend der preussischen Litauer gegründet werden.“

Jugenderziehung durch Wanderlehrer bei den Donauschwaben

Mit dem Losungsworte „Jugend voran“ ist der Schwäbisch-Deutsche Kulturbund in seine Arbeit gegangen und 25 neue Jugendgruppen, die in den vergangenen Monaten gebildet werden konnten, legen Zeugnis davon ab, dass der Erfolg nicht ausgeblieben ist. Nach den gesetzlichen Bestimmungen des Landes darf die Schuljugend in keiner Weise durch den Kulturbund betreut werden, ja, es ist ihr mancherorts sogar verwehrt, den Vorstellungen der ständigen Puppenbühne des Kulturbundes beizuwohnen. Die Jugendarbeit kann also erst bei der schulentwachsenen Jugend beginnen, und diese zusammen, zu belehren und zu bewussten Menschen zu erziehen, ihr in Form von Schulungskursen über Volkslied, Volkstanz und Laienspiel altes, aber hier vielfach unbekanntes Volksgut zu erschliessen, war Aufgabe von 5 Wanderlehrern, die in den vergangenen Wintermonaten im Banat, in der Batschka, in Syrmien

und dem Neuland Slowonien unermüdet tätig waren. In den Gebieten mit mangelhaftem deutschen Schulwesen wurde von den Wanderlehrern, die sich 10—14 Tage in einer Gemeinde aufhielten, auch Unterricht im Lesen und Schreiben erteilt. Ueberall aber wurden Jugendgruppen gebildet, die die künftigen Träger des Kulturbundgedankens werden sollen. Für das Frühjahr ist von der Bundesleitung die Abhaltung eines Jugendleiterkurses in dem freundlichen Banater Städtchen Weiskirchen vorgesehen, an welches sich ein grosses Jugendtreffen in dem Hügellande der syrmischen Fruska Gora anschliessen soll. In diesem Jugendlager soll auch eine Spielfahrt vorbereitet werden, die die Jugend der Donauschwaben im Anschluss an die Pfingsttagung des V. D. A. durch das Reich zu unternehmen beabsichtigt, falls die materiellen Voraussetzungen hierfür geschaffen werden können.

„Die deutsche Mutter gewährleiste ein gesundes Volk! Ehrt die deutsche Mutter durch eure Treue!“

Der Dienst des Liedes

Von Prof. D. Alfred Uckelei

Innerhalb der deutschen Volksgruppe Litauens ist ein steigendes Interesse für Gesang und Musik festzustellen. Das kommt auch durch das geplante deutsche Sängerfest zum Ausdruck. Angesichts dieser Tatsache bringen wir den nachstehenden Artikel des bekannten Königsberger Theologen.

Für die meisten evangelischen Christen ist der Gottesdienst zum Anhören einer anregenden und erbaulichen Rede geworden. Deshalb ist für sie lediglich der Predigende für den Besuch des Gottesdienstes bestimmend. Aber Luther und die Väter unserer Kirche dachten in diesem Stück wesentlich anders. Luther sieht im sonntäglichen Gottesdienst die Gelegenheit, da unser lieber Herrgott selbst mit uns redet durch sein heiliges Wort und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.“ Diese beiden letzten Stücke sind doch von der Person des Predigers ganz unabhängig, sie machen aber nach reformatorischer Auffassung einen wesentlichen Bestandteil dessen aus, was der Gottesdienst zu leisten hat.

Die sonntäglich versammelte Gemeinde wird sich ihrer Einheit und Zusammengehörigkeit durch nichts mehr bewusst als durch das gemeinsame Lied, den kraftvoll klingenden Choral. Wie das Volkslied, auf der Strasse und beim Marsch gesungen, der Volksverbundenheit schaffenden Ausdruck gibt, so tut dies auch das Kirchenlied im Gottesdienst. Dann ist es aber nicht richtig, wenn man sich davon eigenwillig ausschliesst, wohl gar sein Gesangbuch aus Bequemlichkeit zu Hause lässt oder sich höchstens dazu aufschwingt, den Text des Gesungenen still lesend zu verfolgen. Unser Volk hat fröhlich singen gelernt; lassen wir auch in religiöser Beziehung die Sitte kräftigen Gesanges entstehen und in der Kirche segensvoll werden.

Unsere Kirchenlieder sind zumeist volkstümlich-schön in Form und Inhalt. Die Reformbewegung an den Gesangbüchern lässt sich gerade unter diesem Gesichtspunkt die zu treffende Auswahl immer erneut angelegen sein. Sie bringen zum Ausdruck, was die religiöshochgestimmten Herzen frommer Dichter bewegt hat. Sie binden uns mit den Glaubensgenossen früherer Generationen zusammen, zurückgreifend bis zu Luther und den Vätern der Reformation. Sie lassen uns etwas von der „Gemeinschaft der Heiligen“ spüren, von welcher das Glaubensbekenntnis redet. Aus den Zeiten höchsten religiösen Lebens stammen die besten Volkslieder — damals, als religiöse Innigkeit und Bekennerinnweite Volksschichten besetzte. Freilich waren das oft gerade solche Zeiten, die mit wirtschaftlichem und äusserlichem Druck und Not zusammenfielen. Paul Gerhard lebte und sang im dreissigjährigen Krieg; E. M. Arndt dichtete aus der Zeit der napoleonischen Knechtung heraus.

Der erbauende Wert des Kirchenliedes liegt im kraftvollen, allgemeinen Gesang der Gemeinde. Darüber hinaus führt die Kunst des Chorgesangs, deren Meister Joh. Seb. Bach gewesen ist und bleibt, zu tiefdringenden Eindrücken auf die Seele des Kirchenbesuchers. Gerade durch den Dienst der Töne wird manche Seele geläutert, erhoben und für das Wort empfänglich gemacht, das als Verkündigung aus der ewigen Welt sie in der Predigt ansprechen will.

Kurze Nachrichten

AUS UNSERER HEIMAT

„Denkt an eure Mütter, sie zogen euch gross!“

Am 13. Mai begeht das deutsche Volk den Muttertag. Eine besondere Werbung für diesen Tag wird in der Woche vom 7. bis 12. Mai durch Presse, Rundfunk, Lichtspielhäuser und Theater vorangehen. Der Muttertag soll zugleich ein Tag der Familie werden. In Litauen feierte man den Muttertag am 6. Mai.

Schliessung der Memeler Landtagssession

Die litauische Telegraphenagentur „Elta“ gibt folgende offizielle Meldung bekannt: Mit den Unterschriften der Mitglieder der Mehrheitspartei war in der Tagesordnung für die Sitzung des Landtages am 4. Mai als erster Punkt die Aenderung des § 25 des Statuts enthalten. Durch diese Aenderung wollten die Mitglieder der Mehrheitspartei die Disposition über § 25 des Statuts verbreitern. Der Gouverneur sandte an den Präsidenten des Landtages ein Schreiben, in dem er verlangte, diese Frage von der Tagesordnung abzusetzen, weil dem Landtag nicht des Recht zustehe die Initiative bezüglich der Aenderung des Statuts zu ergreifen. Weiter berichtet die litauische Telegraphenagentur folgendes: „Gestützt auf Artikel 12 des Statuts des Memelgebiets hat der Gouverneur des Memelgebiets durch den Akt vom 5. Mai die ordentliche Session des 4. Memelländischen Landtages, die am 21. Januar d. Js. eröffnet wurde, geschlossen.“

Jüdisch-marxistische Kundgebung in der litauischen Landesuniversität

Der Rektor der litauischen Landesuniversität hatte den litauischen und jüdischen sozialistischen Organisationen die Feier des 1. Mai in den Räumen der Universität zu begehen gestattet. Die Feier wurde mit einer Ansprache des Prorektors eröffnet und dann von den Studenten weitergeleitet. Nachdem der Prorektor die Versammlung verlassen hatte, schlich sich eine grosse Anzahl von Nichtstudenten in das für die Feier bestimmte Auditorium hinein und die Veranstaltung nahm mit Wissen der Leiter den Charakter einer marxistischen Kundgebung an. Da jedoch darüber auch die Polizei erfahren hatte, so war sie bald zur Stelle und löste die Versammlung auf. Bei der Nachprüfung der Personalien wurde festgestellt, dass an der Versammlung Nichtstudenten über 50 an der Zahl, davon ca. 30 Juden, teilgenommen hatten. Im Auditorium wurden zahlreiche kommunistisch-marxistische Aufrufe jüdischer sozialistisch-zionistischer Organisationen und rote Fahnen mit revolutionären Aufschriften gefunden. Das vorgefundene Material wurde beschlagnahmt. Der Senat der Universität hat eine ausserordentliche Sitzung angesetzt, um zu beraten, welche Massnahmen gegen die sich immer stärker bemerkbar machende marxistische Propaganda, die hauptsächlich von Juden betrieben wird, zu ergreifen sind. Der Senat hat aber gleichzeitig eine Verletzung der Autonomie der Universität durch das Eindringen der Polizei in die Universitätsräume festgestellt und will deswegen sogar beim Staatspräsidenten vorstellig werden.

Polen lehnt litauische Hilfeleistung endgültig ab

Wie bekannt, hat die polnische Regierung die Einfuhr der in Litauen gesammelten Lebensmittel für die Hungernden des Wilnagebiets nicht gestattet. Auf eine Beschwerde an die Regierungsstellen hin, ist die Hilfeleistung im Wilnagebiet endgültig abgelehnt worden. Jetzt wird in Litauen nur Geld für diese Zwecke gesammelt, da die Einfuhr von Geld nicht kontrolliert wird.

Geringe Aussichten für die Ausfuhr lit. landwirtschaftlicher Produkte

Der Generaldirektor der litauischen Konserven- und Fleischfabrik A. Ges. „Maistas“, Lapėnas, ist von seiner Reise nach dem Auslande zurückgekehrt und informierte die litauische Presse über die Aussichten für die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus Litauen. Nach den Ausführungen von Lapėnas wird sich die litauische Landwirtschaft und die Ausfuhr gänzlich umstellen müssen, da nach seinen Informationen für die Zukunft nur ein Tauschhandel mit dem Auslande möglich sein wird. Sämtliche Länder seien bestrebt, den Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten durch die Hebung der eigenen Landwirtschaft zu decken.

Einstellung der Bodenreform in Litauen?

Einige litauische Morgenblätter wollen aus gut unterrichteten Kreisen erfahren haben, dass die litauische Regierung in Kürze die weitere Durchführung der Bodenreform einstellen werde. Gleichzeitig wird das Gesetz über den Besitz von Grund und Boden so abgeändert werden, dass jedermann eine unbeschränkte Fläche Ackerland wird besitzen können. Anlass dazu soll die Krise der Landwirtschaft gegeben haben.

Grosser Brand in Schaulen

Am Freitag, den 4. Mai, brach um etwa 8 Uhr abends in unmittelbarer Nähe des deutschen Internats ein grosses Schadenfeuer in der Mühle von Kalmanowitsch aus. Besonders gefährdet wurde die Lage durch die drohende Explosion des Dampfkessels. Der Schaden wird auf 100.000 Lit geschätzt. Die Ursache des Brandes ist bisher nicht festgestellt worden.

Sollte Voldemaras nach Polen verschleppt werden?

Prof. Voldemaras hat beim litauischen Innenministerium um verstärkte Bewachung gebeten, da seinen Angaben nach, seine politischen Gegner ihn nach Polen verschleppen wollten. Während der vergangenen Woche habe ihn sogar schon in seinem Verbannungsorte eine unbekannte Person aufgefunden nach einem unbekanntem Orte mitzuführen. Durch seine Hilferufe seien Passanten herbeigelaufen und hätten dieses Vorhaben durchkreuzt. Das litauische Innenministerium gibt dazu bekannt, dass die Behauptung von Prof. Voldemaras unwahr und ein Produkt seiner Phantasie sei.

Eine einheitliche Pfadfinderorganisation für das gesamte Litauen

In der Sportkammer wird zur Zeit ein Gesetz ausgearbeitet, wonach alle Pfadfinderorganisationen und Scouts in ganz Litauen in eine einzige gemeinsame Organisation überleitet werden sollen, die überkonfessionell und ohne Unterschied der Nationalität alle bisherigen Verbände umfassen soll. Sie soll das gesamte litauische Gebiet einschliesslich des Memelgebiets umfassen.

Eine Taxe für Aerzte in Litauen

Nachdem das litauische Justizministerium eine Taxe für das Honorar der Rechtsanwälte und Notare festgesetzt hat, hat das Innenministerium ein Gesetzesprojekt, dass die Höhe des Honorars der Aerzte festsetzt, ausgearbeitet.

30 Jahre Pressefreiheit in Litauen

Am 7. Mai jährte sich zum 30. Male der Tag an dem die russische Regierung den Litauern nach langer Unterdrückung die Pressefreiheit verliehen hat.

Vertreter des „Patt“ in Memel?

Litauischen Zeitungsmeldungen zufolge, soll demnächst ein ständiger Vertreter der polnischen Telegraphenagentur „Patt“ für Memel ernannt werden.

Spiritus soll Benzin ersetzen

Litauische Industriekreise planen die Ersetzung des Benzins durch Spiritus. Diese Massnahme soll in erster Linie dazu dienen, die Einfuhr von Benzin niederzudrosseln und die eigene Spiritusfabrikation zu heben. Die Stellungnahme offizieller Kreise hierzu ist unbekannt.

Ein litauisches Werk über die Konvention des Memelgebietes

Der in Litauen ansässige jüdische Rechtsanwalt, Dr. Robinsohn, der bei der Behandlung der Memelbeschwerde im Haag von litauischer Seite als Rechtsberater delegiert worden ist, hat mit dem Druck seines Werkes mit der Benennung „Kommentare der Konvention über das Memelgebiet“ begonnen. Das Werk erscheint in zwei Bänden und wird ca. 1.400 Seiten stark sein. Es wird gleichzeitig in deutscher und litauischer Sprache gedruckt. Herausgeber ist die grösste litauische Verlagsgesellschaft „Spaudos Fondas“.

Ein Skandal in der litauischen Universität

Die litauische Universität hat vor kurzem zur Besetzung eines Lehrstuhles an der medizinischen Fakultät einen jüdischen Arzt berufen. Wie bereits bekannt, haben die Medizinstudenten ihre Unzufriedenheit in einem Memorandum an den Kultusminister zum Ausdruck gebracht. Als nun der neuernannte Professor, Dr. Lasar Guttman, am 26. April seine Antrittsvorlesung halten wollte, brach plötzlich ein Tumult im Auditorium aus, so dass seine Vorlesung unterbrechen musste und sie nur im Beisein des Dekans der Fakultät beenden konnte.

Zemės Bankas versteigert an einem Tage 18 Grundstücke!

Wie „Ukininko Patarejas“ berichtet, wird die „Zemės Bankas“ am 2. Juni 18 Grundstücke versteigern lassen, weil die Besitzer nicht in der Lage sind ihre Schulden an die genannte Bank zurückzahlen.

Schaffung einer besonderen Reitertruppe

Am 1. Mai d. Js. trat ein Gesetz in Kraft, wonach in Litauen eine neue Gattung von berittenem Militär eingeführt werden ist. Nach dem Gesetz wird eine berittene sogenannte Reitertruppe eingeführt und zwar eine Dragonerabteilung. Die Aushebung erfolgt wie üblich. Der aktive Dienst der Dragoner dauert nur sieben Monate. Nach Ablauf dieser aktiven Dienstzeit bleiben die Angehörigen

der Reitertruppe noch sieben und auf Wunsch noch weitere drei Jahre, zusammen also zehn Jahre, als aktive Militärs im Dienst. Erst dann gehen sie in die Reserve über. Zu diesem Truppenteile werden nur solche Militärfähige genommen, die selbst oder durch Angehörige in der Lage sind, ein Pferd während der zehnjährigen Dienstzeit auf eigene Kosten zu unterhalten. Mit Eintritt in die Reserve müssen sie Waffen und Panzer abliefern, während Uniform und Pferd ihnen als Eigentum verbleiben. Falls im Laufe der sieben bis zehn Jahre Ausrüstungsstücke unverschuldet abhanden kommen oder das Pferd eingeht, so werden diese, falls den Betreffenden kein Verschulden trifft, kostenlos ersetzt. Die Etats dieser Reiterabteilung sind noch nicht bekannt.

Englische Kaufleute in Litauen

Eine Gruppe englischer Holzkaufleute mit Arnott an der Spitze ist in Memel eingetroffen und führt Verhandlungen über den Ankauf grosserer Mengen Holz für die englische Industrie.

Was Pienocentras zahlte

In der vergangenen Woche zahlte die „Pienocentras“ an die ihr angeschlossenen Molkereien für Butter 1. Sorte 3,45 Lit, für Butter 2. Sorte 3,35 Lit und für Butter 3. Sorte 3,20 Lit je Kilogramm. Für Eier zahlte die „Pienocentras“ von 3,5 bis 9 Cent pro Stück. Zum Export gelangten 2668 Fass und 790,5 Kisten Butter, insgesamt 155613,1 Kilogramm Butter.

Keine Genehmigung für die Ausreise nach Sowjetrussland

Zu der am 5. Mai stattfindenden Aerztekongferenz in Moskau wollten 12 litauische Aerzte fahren. Die litauische Regierung hat aber keinem von ihnen die Ausreisegenehmigung erteilt. Die Gründe hierfür sind unbekannt.

Noch ein jüdisches Blatt!

Trotzdem bereits jetzt 4 litauische Tageszeitschriften erscheinen, scheint das Mass damit noch nicht voll zu sein. Es soll in Kürze eine neue jüdische illustrierte Zeitschrift „Der neue Weltspiegel“ erscheinen.

Der Luftverkehr wieder aufgenommen

Der Luftverkehr Berlin—Moskau über Kaunas wurde am 4. Mai wieder regelmässig aufgenommen. Die Flugzeuge der „Deruluft“ werden von Königsberg kommend um 12,5 Uhr in Kaunas landen, um 12,25 Uhr nach Moskau starten, wo sie um 19,50 Uhr ankommen. Auf dem Rückwege trifft das Flugzeug von Moskau kommend um 12,25 Uhr in Kaunas ein und startet 12,55 Uhr nach Königsberg.

Litauisch-ungarischer Warenaustausch

Ueber die seinerzeit stattgefundenen litauisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen werden jetzt folgende Einzelheiten bekanntgegeben: Litauen hat sich verpflichtet aus Ungarn — Glühbirnen, Radioartikel, Landwirtschaftsmaschinen, Tabak und Weine zu beziehen. Dafür will Ungarn von Litauen Cellulose, Pelze, Furnierholz und Gummwaren abnehmen. Ein Vertrag darüber wird aber nur nach einer Informationsreise ungarischer Kaufleute, Industrieller und Handwerker nach Litauen abgeschlossen werden. Die ungarische Delegation wird noch im Mai in Litauen erwartet.

60 Prozent Fahrpreismässigung

Die deutsche Reichsbahn gewährt ähnlich wie zu Ostern auch zu Pfingsten bei Reisen nach Deutschland — Hin- und Rückfahrt — eine Fahrpreismässigung von 60 Prozent. Die Karten werden für die Zeit vom 12. Mai bis 28. Mai mit einer Mindestaufenthaltsdauer von 14 Tagen ausgestellt. Fortsetzung siehe Seite 7.

Bilder der Woche



Zum Himmelfahrtstage. „Christi Himmelfahrt“



Sturmverheerungen am Rhein



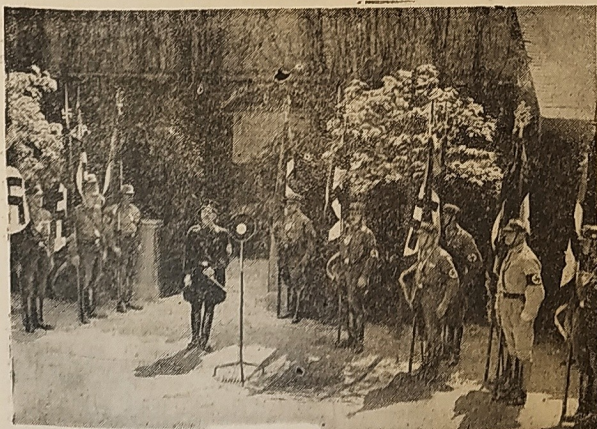
Der 1. Mai in Paris und London



Oben rechts:
Grundsteinlegung zum Neubau des Reichsbankgebäudes

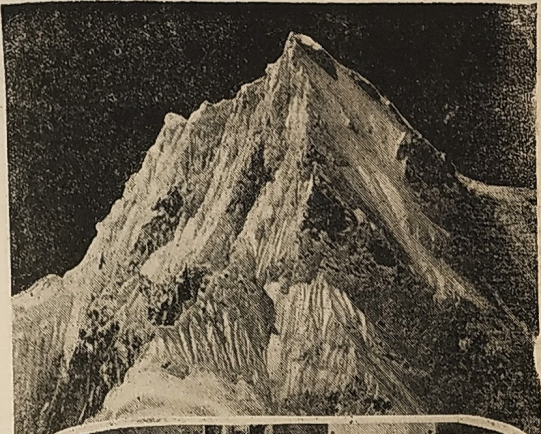
Rechts:
Explosions-Unglück in den Werkstätten der Niederländischen Eisenbahnen in Utrecht

Unten:
Die Sängerkirche in Augsburg niedergebrannt
Die Trümmer der Sängerkirche, die in der Nacht zum 1. Mai einen Anschlag von Brandstiftern zum Opfer fiel und völlig vernichtet wurde.

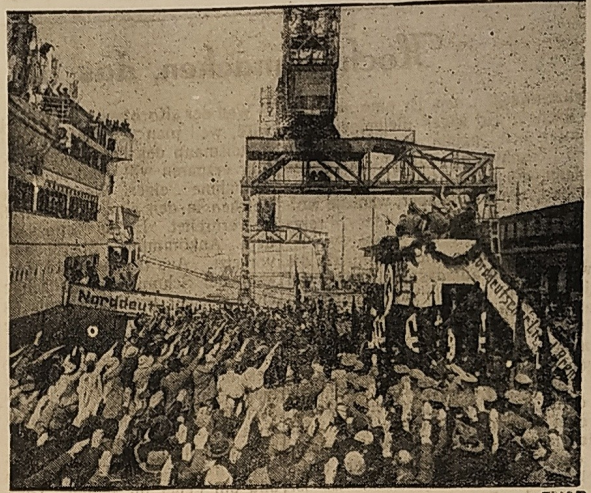


Münchener Gedenkf. für die vor 15 Jahren ermordeten Geiseln





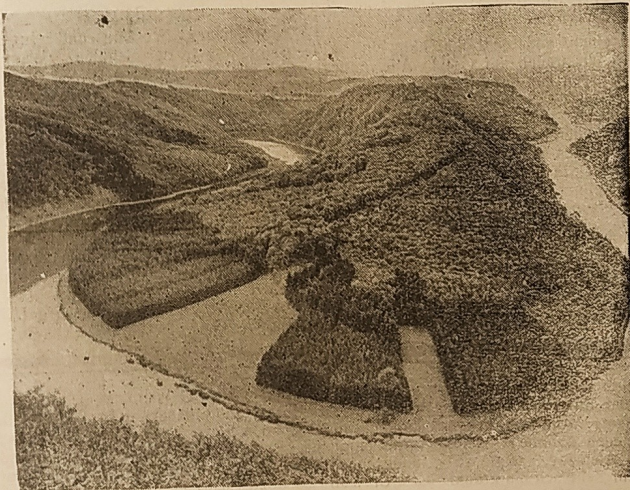
Links:
Der zweite Teil der
deutschen Hima-
laya-Expedition
reist ab.



Rechts oben:
Zur Erholung aufs
Meer hinaus.



Rechts unten: ☐
Auf dem Tempel-
hofer Feld am Ta-
ge nach der Mai-
feier.



Das romantische Tal der Moselschleife bei Mettlach im Saargebiet.

Ein Abzeichen für den Reichs-
bund der Kinderreichen.



Fürst Starhemberg (rechts), der neue Vizekanzler
von Oesterreich.



Grundsteinlegung zu einem Ehrenmal für die
Befreier Münchens von der roten Räteherr-
schaft.



Mutter und Kind

dauer von sieben Tagen in Deutschland ausgehen. Spätester Einreisetag ist der 21. Mai. Ermässigte Fahrkarten und alle hiermit zusammenhängende Auskünfte erteilt das Reisebüro Robert Meyerhofer im Schiffahrtshaus.

Gegen das Direktorium

In grösster Aufmachung berichten die litauischen Zeitungen, an ihrer Spitze der halbamtliche „Lietuvos Aidas“, über eine litauische Massenversammlung in Memel, die eine sofortige Absetzung des gegenwärtigen Landesdirektoriums und die Bildung einer neuen Memelregierung gefordert hat.

Verhaftungen in Memel

In Memel wurden Stadtrat Glogau und Förster Füllhase verhaftet und verhört. Während Glogau durch die Stellung einer Kaution von 10,000.— Lit wieder auf freien Fuss gelassen wurde, ist Füllhase ins Gefängnis von Bajohnen eingeliefert worden. Weiter ist Heinrich Schwede und Jurgans verhaftet worden, mit der Begründung sie hätten eine illoyale Tätigkeit innerhalb der christlich sozialen Arbeitsgemeinschaft betrieben. Ebenfalls verhaftet wurde Student Wilhelm Lutkus. Letzterer wurde aber später wieder freigelassen und unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Kommunistische Demonstrationen in Litauen

Anlässlich des 1. Mai wurden in Litauen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der weit grössere Teil der Verhafteten sind Juden. In der Stadt Kaunas versuchte eine Gruppe jüdischer Kommunisten im Stadtgarten und auf dem Fischmarkt zu demonstrieren und eine rote Fahne auszuhängen. Die Polizei konnte aber durch die Verhaftung der Führer dieses verhindern. Sonst verlief der 1. Mai ruhig.

Litauische Exkursion nach Sowjetrussland

Am 29. April ist eine litauische Journalistendelegation bestehend aus 10 Personen nach Sowjetrussland abgereist. Der Zweck dieser Reise soll das Bekanntwerden mit den Verhältnissen im jetzigen Russland sein.

Kein litauisch-polnischer Grenzverkehr

Zu der in der Presse erschienenen Nachricht, dass zwischen Polen und Litauen der Grenzverkehr eröffnet worden ist, wird mitgeteilt, dass es sich dabei nicht um den üblichen Grenzverkehr, der zwischen Staaten, die normale Beziehungen aufrechterhalten, aufgenommen wird, handelt, sondern um ein Uebereinkommen betr. der Genehmigung des Grenzübertrettes für Landwirte und Bewohner der Grenzzone, deren Besetzung durch die Grenzziehung in zwei Teile zergliedert worden ist.

Regulierung des Tabakanbaus

Das Finanzministerium ist zur Zeit damit beschäftigt, den Handel mit Tabak, Papirosen und Zigaretten, zu regulieren, indem es die Akzisegebühren und die Preise festsetzt. Gleichzeitig werden die Ausführungsbestimmungen für den Tabakanbau in Litauen ausgearbeitet. In Zukunft soll nicht jeder beliebig Tabak pflanzen, sondern nur diejenigen, die über eine entsprechende Genehmigung verfügen werden. Der Anbau von Tabak wird demnach von Beamten der Akzise beaufsichtigt und kontrolliert werden.

Ausfuhrprämien für Eier

Seit dem 1. März 1934 werden in Litauen für Ausfuhrprämien gezahlt, und zwar 2 Cent je Stück über 55 Gramm schwere Eier.

Alita (Alytus)

Verschiedenes. Der Polizei von Alovė gelang es eine Falschmünzwerkstätte festzustellen. Es wurden 2 Litmünzen hergestellt und auf den benachbarten Märkten in den Verkehr gebracht.

— Der Postbote der Postagentur von Liškiaiva hatte regelmässig aus Merkinė die Postsendungen für die umherliegenden Dörfer abzuholen. Als er das letzte Mal vom Postamt zurückgekehrt war, musste er feststellen, dass der Postsack mit sämtlichen Briefen und Paketen, der an seinem Fahrrad angeschnallt war, verloren gegangen ist. Die verlorene Sendung konnte bis zum heutigen Tage nicht gefunden werden.

Wilkowischken (Vilkaviškis)

Beamtenversetzung. Wie der „Suwalkietis“ berichtet, ist der langjährige Leiter des staatlichen Monopolagars in Wilkowischken, Herr E. zum Gehilfen des Monopolleiters und der bisherige Gehilfe zum Leiter ernannt worden. Herr E. ist deutscher Nationalität.

Merkinen (Merkinė)

Rache eines Wüstring. Der Besitzer Kvedaravičius lebte sei längerer Zeit mit dem Besitzer Žilionis im Bezirk Stakliškiai in Streit. Um sich an Žilionis zu rächen, ist Kvedaravičius während einer der vergangenen Nächte in die Stallungen des Žilionis eingedrungen und

hat seine zwei Pferde mit der Axt erschlagen. Er wollte auch den im selben Moment in den Stall eintretenden Žilionis erschlagen, doch konnte dieser sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Kvedaravičius ist verhaftet und der Polizei übergeben worden.

Prienen (Priena)

Unfall. Dem Maschinisten Hasenbein, der in der Mühle und dem Sägewerk der Gebrüder Jonensohn beschäftigt ist, wurde bei der Reparatur der Hobelmaschine die linke Hand von den Rädern erfasst und zerquetscht. Er musste sofort ins Krankenhaus nach Kaunas gebracht werden.

Schwentezscheren (Sventez.)

Wagehalsige Diebe. Während einer Nacht wurden aus dem Speicher des Gutsbesizers Ginėtis die gesamten Getreidevorräte durch eine Oeffnung im Dache gestohlen. Nach langen polizeilichen Nachforschungen konnte festgestellt werden, dass die Diebe aus einer Entfernung von 50 km gekommen waren. Die Polizei hat bereits zwei verdächtige Personen verhaftet.

Deutsches Leben in Litauen

An die Ortsgruppenvorstände des K. V.

Hierdurch wird noch einmal darauf hingewiesen, dass bei Beschwerden auf Grund des Gesetzes für Versammlungen und Veranstaltungen, die Frist von 5 Tagen nicht zu versäumen ist. Der Hauptvorstand.

Die Generalversammlung der Mitglieder der Ortsgruppe Schaulen

findet am 29. Mai um 4 Uhr nachmittags im deutschen Schullokal statt. Falls die erforderliche Anzahl der Mitglieder zu dieser Zeit nicht erschienen sein sollte, findet am selben Tage um 6 Uhr eine zweite Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig sein wird.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorsitzenden,
2. Bericht der Schriftführerin über die Veranstaltungen der Ortsgruppe und die am Schulgebäude ausgeführten Renovierungen,
3. Kassenbericht,
4. Wahlen zum Vorstand und der Delegierten für die Tagung in Kaunas,
5. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit für die weitere fortschrittliche Entwicklung der Arbeit der Ortsgruppe Schaulen auf kulturellem Gebiete ist ein möglichst vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erforderlich; es ergeht hiermit an dieselben die dringende Bitte, durch persönliches Erscheinen hierbei fördernd mitzuwirken, Schaulen, den 6. Mai 1934.

Versammlung des deutschen Wohltätigkeitsvereins und Frauenbundes

Am 24. April 1934 fand in den Räumen des Deutschen Gymnasiums die Generalversammlung des Deutschen Wohltätigkeitsvereins und Frauenbundes in Kaunas statt. Nach erfolgter Berichterstattung über die Tätigkeit des alten Vorstandes und Bericht der Revisionskommission wurde der neue Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: die Herren Dr. Konsul Lange, Pastor Wischeropp, Domela, Kamm, Frau Kweschmin, Frau Dobbert, Frau Scholz, Frau Hermann, Frau Bethge, Frau Ackermann, Frau Kaspareit. In die Revisionskommission wurden gewählt: Frau Domela, Frä. Minuth, Herr Schaebel.

Deutsche Veranstaltungen

Kalvarija: Gemeindeversammlung am 3. Juni. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Fragen.

Deutscher Familienabend in Schaulen. Mit dem deutschen Familienabend, der

Eine kleine Theateraufführung, Volkstänze und Kinderreigen, Lotterie, Tanz und Buffet werden die Gäste in bunter Abwechslung erfreuen.

Die vorhergegangenen Veranstaltungen im Laufe dieses Jahres haben durch den zahlreichen Besuch bewiesen, wie verständnisvoll sich die deutsche Gesellschaft an Ort und Stelle und der weiteren Umgebung zu der Arbeit der Ortsgruppe des Kulturverbandes für die deutsche Schule verhält und berechtigen zu der Hoffnung, dass auch dieses letzte Mal in diesem Jahr ein gefüllter Saal die Arbeit der Veranstalter belohnen wird und ihnen Mut und Freudigkeit geben, im nächsten Jahr ihre Arbeit in ungetrübter Hoffnung auf ein Wachsen und Gedeihen derselben fortzusetzen.

Deutsches Frauenfest in Kybarten

Am 6. Mai fand im Gemeindesaale das 11. Jahrestest des Frauenvereins statt. Programmässig nahm die Feier folgenden Lauf: Gemeindegesang, Einleitung, gehalten von Herrn Propst Tittelbach, Chor: „Dich will ich loben“, Jahresbericht, erstattet von Frau Kruck, Gedicht, Frauenchor: Doppelquartett „Hör' uns o Herr“, Männerchor: „Wie ein stolzer Adler“, Ansprache, wiederum von Herrn Propst Tittelbach, Gemeindegesang, Gedicht, Chor: „Die Himmel rühmen“, Gedicht, Frauenchor-Trio. Schlusswort.

Dann wurde die Feier im Turnsaale der Mittelschule fortgesetzt, wo bei Kaffee und Kuchen musikalische Darbietungen folgten. Den Höhepunkt der Gemütlichkeit erreichte die Feier durch eine kleine lustige Vorführung, dargestellt von den Mitgliedern des Frauenvereins. Den Abschluss der Feier bildeten einige Lieder des Männerchors.

Sind die Beamten für das Publikum da, oder das Publikum für die Beamten?

Ueber diese Frage scheinen sich manche Beamtenkreise trotz eifriger Aufklärung von massgebender Stelle noch nicht im klaren zu sein. Während man im allgemeinen in der Polizei, auf der Eisenbahn und in den meisten staatlichen Behörden sehr freundlich und zuvorkommend behandelt wird, scheint das Sekretariat der Stadtverwaltung von Kaunas eine Ausnahme machen zu wollen. Was einem gleich auffällt, ist, dass man fast nur saure und verärgerte Gesichter sieht, und entsprechend ist auch der Ton im Verkehr mit dem Publikum: schroff, unfreundlich und abweisend, etwas „von oben herab“. Getrödel wird schrecklich, zu einer Sache, die in fünf Minuten erledigt werden könnte, werden Stunden, ja Tage gebraucht. Die übliche Absperrungsformel lautet: Kommen Sie morgen, heute ist es schon zu spät. Dabei ist die Uhr gewöhnlich um 12 herum und

es hat auch nicht den Anschein, als ob die Beamten mit Arbeit „überlastet“ sind. Zumindest müssten die Bestimmungen über die Arbeitsstunden klar und deutlich bekanntgegeben werden. Sehr beliebt ist auch das Verschwinden der Beamten für eine unendliche Zeit, während das Publikum wartet. Was mögen da wohl für dringende Angelegenheiten vorliegen?

Jedenfalls findet man dauernd unzufriedenes Publikum vor, das unnütz Zeit und oft auch Geld vergeuden muss. Erst wenn man ein wenig Krach macht, oder sich an die Vorgesetzten wendet, wird die „aussichtslose“ Sache, wenn auch mit Unlust und Zögern, in kürzester Zeit erledigt. — Für diese Ausführungen stehen zahlreiche Zeugen zur Verfügung. Eine der ersten Aufgaben der neu zuwählenden Stadtverwaltung müsste es sein, gegen derartige Misstände energisch vorzugehen.

Inflation in Deutschland? — Nein!

Wie der Nationalsozialistische Zeitungsdienst meldet, gewährte Reichsbankpräsident Dr. Schacht dem Wirtschaftsschriftleiter des „Westdeutschen Beobachters“, Loë Schäfer, eine Unterredung, in der er u. a. ausführte:

Das Ergebnis der Verhandlungen unserer Transferkonferenz lässt sich im Augenblick in keiner Weise übersehen. Sie wissen selbst, dass die Reichsregierung und Reichsbank nicht leichten Herzens zu Transferbeschränkungen ge-griffen haben, sondern erst, nachdem die bitterste Not dazu zwang. Sie wissen auch, dass unsere Devisensorgen sich nicht im Transferproblem erschöpfen. Die zahlreichen Transportschwierigkeiten auf die wir stossen, wirken ähnlich wie ein grosser Materialaushungerungsprozess, der nicht nur das volkswirtschaftliche Zahlungsfähigkeit Deutschlands, sein Transfermögen im Kapitalverkehr ruinieren muss, sondern uns auch als Käufer für ausländische Rohstoffe und Fertigwaren mehr und mehr schwächt.

Auf die Frage nach der Stellungnahme der Reichsbank zu der Frage der Noten-deckung und einer etwaigen Abwertung

der Mark zur Erhöhung der deutschen Konkurrenzfähigkeit im Auslande antwortete Dr. Schacht u. a.: Die von einem Teil unserer Wirtschaft aus Aussenhandelsgründen zeitweilig wohl befürwortete sog. Devalvierung nach dem Beispiel anderer Länder kommt für Deutschland nicht in Frage. Nicht nur der Reichsbankpräsident, sondern auch der Reichs-

Bekanntmachung

über die Ausgabe der neuen Reichsbanknote zu 50 Reichsmark mit dem Datum vom 30. März 1933.

In den nächsten Tagen wird auf Grund des Bankgesetzes vom 30. August 1924 eine Reichsbanknote zu 50 RM in den Verkehr gegeben werden.

Sie ist 8,5x17 cm. gross und auf leicht bläulich gefärbtem Papier, zeigt in der Durchsicht, von der Vorderseite aus gesehen, links auf dem Schaurande Kopfwasserzeichen (David Hansemann) und im bedruckten Teil die grosse Wertzahl „50.“ Ueber dem rechten Teil des Schaurandes, bis in das Druckbild hineinreichend, läuft ein etwa 2 cm breiter, mit kupferbraunen und grünen Fasern belegter Streifen.



100 gr. Paket Lit. 1,80
200 gr. " 3,50

Arbeitsdienst in Litauen

„Lietuvos Aidas“ Nr. 92 vom 24. IV berichtet auf Seite 5 folgendes: Die Insassen des Arbeitslagers in Gropischen geben den Ortswohnern keine Ruhe. Die Insassen des unter dem Protektorat des Direktoriums des Meeresgebiets nach dem Muster der deutschen Nationalsozialisten errichteten freiwilligen Arbeitsdienstlagers auf dem Gute Gropischen, werden, wie ersichtlich, in einem dem Gebiet fremden Geiste erzogen.

In derselben Nummer lesen wir auf Seite 8:

„Innenminister Oberst Rusteika hat dem Ministerkabinet einen Plan der öffentlichen Arbeiten für die Monate April—Mai und ein Verzeichnis der ausgeführten Arbeiten im Januar—März überreicht. Zur Erledigung der Vorbereitungsarbeiten für ein Arbeitsdienstlager ist beschlossen worden einen Instrukteur anzustellen. Das Arbeitslager wird bis auf weiteres nur für 100 Personen für die Dauer von drei Sommermonaten errichtet werden. Die Aufnahmebedingungen werden in Kürze bekanntgegeben werden.“

Wie die „Elta“ berichtet, ist durch Beschluss des Kommandanten des Meeresgebiets vom 24. April dieses Jahres das Direktorium beauftragt worden, das freiwillige Arbeitsdienstlager in Gropischen bis zum 26. April als eine die staatliche Ordnung und Sicherheit gefährdende Anstalt zu schliessen.

Die Kriege der letzten 1000 Jahre

Am 27. Januar 1934 brachte die „Baseler National-Zeitung“ eine Aufstellung über die Kriege, die in den letzten 1000 Jahren von den europäischen Nationen geführt worden sind. Die Aufstellung selber entstammt einer Arbeit des bekannten Soziologen der amerikanischen

kanzler, der Reichswirtschaftsminister, der Reichspropagandaminister haben sich erst unlängst in diesem Sinne ganz klar und eindeutig ausgesprochen. Die mit einer Abwertung der Reichsmark unabweislich verbundene starke Beunruhigung der Wirtschaft würde die deutsche Aufbauarbeit schwerstens gefährden und das Vertrauen des Volkes in die Staats- und Wirtschaftsführung schwerstens erschüttern. Aber auch der Weltwirtschaft würde Deutschland einen schlechten Dienst erweisen.

Universität Havard, Professor Sorokiri, und Generalleutnant Golovin. Nach dieser Aufstellung haben in den letzten 1000 Jahren Kriege geführt:

Frankreich 185, England 176, Russland 151, Oesterreich 131, Spanien 75, Italien 32, Deutschland 24.

Aus aller Welt

Ein „schlagfertiger“ Schulmeister

Von den sonderbaren Erziehungsmethoden früherer Jahrhunderte geben uns die Aufzeichnungen des schwäbischen Schulmeisters Jakob Häberle ein hübsches Bild. Häberle hat nämlich über alle Prügel, die er in seiner 50jährigen Amtszeit verabreichte, gewissenhaft Buch geführt. Die merkwürdige Prügelstatistik aus dem 17. Jahrhundert verzeichnet: 911527 Stockschläge, 124010 Rutenhiebe, 20—909 „Pfötchen“ und Klopfe mit dem Lineal, 136715 Handschmisse, 10230 Maultschellen, 7905 Ohrfeigen, 1158 900 Kopfnüsse und 22763 Notabenees (d. h. Stöße) mit Bibel, Katechismus, Gesangbuch und Grammatik, also 2392859 Prügel. Ferner mussten 777 Knaben auf Erbsen, 513 auf einem dreieckigen Holz knien, 50001 den Esel tragen und 1707 die Rute hochhalten! Eine gesunde Leibesübung — aber nur für den Lehrer!

Ironie des Schicksals!

Newyork. Mister James Kruck, Kaufmann in St. Charles im Staate Illinois, war einer der Passagiere der „Titanic“, die am 15. April 1912 an der Südküste Neufundlands auf einen Eisberg stieß und sank. 1940 Passagiere ertranken; Mister Kruck war einer der wenigen Geretteten. Kurz darauf erkrankte er auf wundervolle Weise einem schweren Eisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten, das ebenfalls zahlreiche Menschenleben kostete. Während des

Krieges befand er sich an Bord der „Lusitania“, die torpediert wurde. Auch da wurde er, halb erstickt gerettet, und ins Leben zurückgerufen. Sein Ruf als Glücksmensch stand auf soliden Füßen, als er eines Tages vom dritten Stock eines Hauses auf einen Baumwollball fiel und sich keinerlei Schaden zufügte. 69 Jahre lebte Mister Kruck bereits, als er die Luft verspürte, in der Nähe seiner Heimatstadt einen kleinen Ausflug zu machen. Er wollte ein Bächlein von unscheinbarer Tiefe durchqueren, zog sich deshalb seine Schuhe aus; aber kaum hatten seine Füße das kalte Wasser berührt, da schwindelte ihn; er fiel um und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. 30 Zentimeter war das Bächlein tief.

Obdachlose Frauen in Amerika

In den Vereinigten Staaten haben die Frauenverbände kürzlich in 800 Städten Untersuchungen anstellen lassen, um zu sehen, wie viele arbeitslose Frauen es eigentlich zurzeit in Amerika gibt. Es zeigt sich u. a., dass 50000 absolut heimatlose, arbeitslose Frauen ohne jeden Anhang vorhanden sind, die darauf angewiesen sind, die Nächte unter freiem Himmel zu verbringen. Sie halten sich vorzugsweise in den Aussenbezirken der grossen Städte auf. Die Frauenverbände sinnen auf Mittel, diesem Elend zu steuern.

Filmschau

Forum Das Lied vom Glück

Wieder ein Film mit einem Tenor. Mit wunderschönen Landschaftsbildern und klangvollen weichen Melodien. Herbert Ernst Groh, ein junger vielversprechender Tenor, debütiert erstmalig. Die Handlung des Films nichtssagend, aber lustig. Das ist in erster Linie das Verdienst des „ewigen Tölpels“ — Paul Kemp — und Theo Lingens, der einen stets gekränkten Diener spielt. Ery Bos, Jakob Tiedtke und andere namhafte Darsteller sind weiter bemüht, die Stimmung nicht einen Moment abflauen zu lassen.

Odeon Männer um eine Frau

Dieser neue deutschsprachige amerikanische Film bietet ein aufregendes Bild eines Boxkampfes um die Weltmeisterschaft zwischen Primo Carnera und Max Baer. Nicht nur die eigentlichen Kampfszenen sind von dem Regisseur von Dyke meisterhaft eingefangen, glänzend ist auch die Spielhandlung gelungen, die das Leben eines Sporthelden darstellt, und in der Myrna Loy, Otto Krüger, Walter Huston und nicht zuletzt

Der billigste

und wirtschaftlichste Salpeterdünger ist

Kalksalpeter I.G.

besonders geeignet zur Kopfdüngung des Wintergetreides und für Zuckerrüben

— Jack Dempsey die Hauptrollen spielen.

Kapitol: „Die weissen Nächte von St. Petersburg“

Nach einer Erzählung von Dostojewski ist hier ein Sowjet-Film entstanden, der uns wieder das ausgezeichnete Spiel russischer Darsteller erleben lässt. Die Handlung selbst ist typisch russisch und zeigt, wie ein genialer Musiker durch die Grenzenlosigkeit seiner Seele zugrunde geht.

Metropolitain: „Heilende Hände“

Ist der Titel eines deutschen Kulturfilms, der uns einen starken Eindruck vermittelt von der überragenden ärztlichen Wissenschaft und Kunst unserer Tage, von den fabelhaften Einrichtungen und Leistungen deutscher Heilkunst. Zur Aufheiterung dient das Lustspiel „Marion, das gehört sich nicht“, in dem Hermann Thimig und Magda Schneider, Otto Walburg und Julius Falkenstein ihr bewährtes Spiel treiben.

Arbeitsvermittlung

Schneidiergehilfe für eine moderne Herrenschneiderei per sofort gesucht. Anmeldungen bei A. Rittmeier, Griškabüdis, Kr. Schakiai.

Ein jüngerer, litauisch sprechendes Mädchen (Schülerin) für die Sommerferien aufs Land gesucht. Angenehme Waldluft, Badegelegenheit und freie Verpflegung. Anfragen bei der Redaktion des Blattes.

Leidėjas: Lietuvos Vokietų Kultūrinė Sąjunga.
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.
Asakomings redaktorius R. Kosmanas.
Verantwortlicher Redakteur R. Kosmann.



Bei den heutigen Preisen ist **Chilesalpeter** jedem Landwirt zugänglich und der billigste Stickstoffdünger für alle Kulturen. Nur der echte Chilesalpeter kann ihnen die besten Resultate geben. Es gibt keinen „Salpeter“, der die gleichen Resultate wie Chilesalpeter geben könnte. Landwirte hütet euch vor Nachahmungen. Chilesalpeter — der treue Freund des Landwirts das 104. Jahr.

Nitrate Corporation of Chile, Ltd. London
Kaunas, Kestučio g-vė 24.

Achten Sie darauf, dass sie Salpeter in solchen Säcken erhalten.

Achten Sie

Bonbons / Konfitüren / Schokolade

auf dieses Zeichen



Die Marke „LASCHA“ bürgt für gute Qualität

DEUTSCHE MOTORRÄDER



sind Hochleistungsmaschinen grösster Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit, Vertreter für Litauen der NSU-D-RAD Ing.

L. Rudoff,

Kaunas, Duonelaičio 31, Telefon 219.



Dass Wassertropfen nach dem Waschen an der Seife haften

Kannst Du nicht verhindern

Dass diese Wassertropfen Deine teure Toilettenseife schnell auflösen

Kannst und musst Du verhindern!

Kaestners's neue, vollwertige



„Senta“

SPAR-SEIFE mit dem ges. gesch. Sparer hilft Dir dabei